

veranlaßt, deren Resultat in der vorliegenden Zeitschrift S. 157ff. niedergelegt worden ist.

In dieser Erörterung glaube ich nachgewiesen zu haben, daß jene vier Mindener Chroniken, welche — wie man auch schon früher annahm — dem XV. Jahrhunderte angehören, abgesehen von ihrer Priorität, die nunmehr ganz anders als bisher festzustellen ist, auch sämtlich ein weit älteres Schriftstück — die in Minden wie in anderen Bisthümern, im Laufe der Zeit entstandenen Annales — zu ihrer gemeinsamen Quelle hatten. Diese Mindener Jahrbücher, von denen der älteste jener Chronisten für seine Arbeit den Namen „*Successio episcoporum Mindensium*“ entnahm, welche ferner von Verbeke „*Gesta episcoporum*“, von Watenstedt die Mindener „*Fasten*“ genannt wurden, waren, wie es scheint, im Mindener Domstift schon von der ersten Hälfte des XI. Jahrhunderts an, zuverlässig seit dem Tode B. Siegward's (1140) amtlich eingeführt und seitdem regelmäßig fortgesetzt worden. Jede einzelne Einzeichnung in dieselben scheint ein Auszug aus jenen „*Schedae emortuales*“ oder jenen Personalien gewesen zu sein, welche im Mittelalter bei dem feierlichen Leichenbegängnisse eines jeden Bischofs vorgelesen zu werden pflegten und welche eine kurze Uebersicht seines Lebenslaufs und der wichtigsten unter seiner Regierung vorgekommenen Ereignisse enthielten.

Die Jahrbücher erhielten hierdurch amtliche Auctorität und zugleich jenen noch erkenntlichen knappen, gewisse Formeln und Daten regelmäßig wiederholenden Anstrich, sowie sie auch dadurch eine große Zuverlässigkeit hinsichtlich der unter der Regierung und Mitwirkung des betreffenden Bischofs erfolgten Vorgänge beanspruchen durften. Als zweite Hauptquelle der vier Mindener Chronisten erweisen sich die zum Theil recht alten und uns noch erhaltenen Mindener Urkunden. Dieselben sind uns überdies zu dem Zwecke häufig höchst wichtig, um sowohl die jetzt verlorenen Annalen als auch die uns erhaltenen Chroniken in ihrer Genauigkeit controliren zu können.

Der Verlust der Mindener Jahrbücher ist im Allgemeinen sehr zu bedauern, jedoch lehrt uns ein genaueres